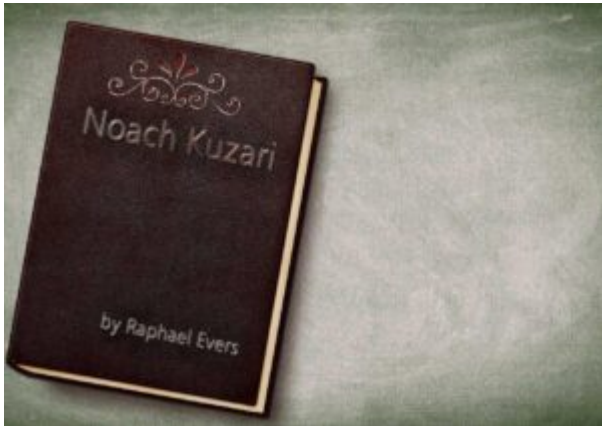


Respekt und Vorsorge

2. April 2020 – 8 Nisan 5780



Respekt und Vorsorge

Rabbi Aharon haLevi aus Barcelona (14. Jahrhundert, Spanien) erklärt: „Die Lade ist der Aufbewahrungsort der Tora und daher unser Nationalstolz. Deshalb muss es mit größtmöglichem Respekt behandelt werden. Die Balken müssen in den Ringen bleiben, denn die heilige Arke würde ihnen aus den Händen fallen, wenn sie sich beeilen würden.“ Das Verbot, die Balken zu entfernen, beruht daher auf Respekt und Vorsicht.

Trotzdem ist auch eine andere Erklärung möglich. Jalkut Jehuda, ein moderner Kommentator, skizziert eine andere Bedeutung: „Die Lade enthält die Tora, die Essenz unseres Glaubens, und muss daher immer überall reisen können, wo das jüdische Volk ist. Wir können die anderen Teile der Stiftshütte übersehen, da wir viele Jahrhunderte ohne Tempel oder Land gelebt haben. Aber die Tora ist die Grundlage des jüdischen Volkes. Er muss uns überall mit hingeführt werden.“

Während der Belagerung Jerusalems (17.Jh.) durch die Römer wurde Rabbi Yochanan ben Zakkai aus Jerusalem herausgeschmuggelt. Der römische General fragte ihn, was er behalten wolle. Rabbi Yochanan verstand, dass der Tempel nicht das Wichtigste war: „Gib mir Jawne – den Ort der Toraschule – und seine Gelehrten“ war seine einzige Bitte. Rabbi Efraim van

Luntschits (16. Jahrhundert, Prag) sieht in den ständigen Balken das Versprechen, dass G-tt das Bundesvolk niemals verlassen wird. Wohin wir auch gehen, die Tora wird mit uns kommen, um irgendwann nach Israel zurückzukehren.

Rabbi Ja'akov Emden (18. Jahrhundert, Polen) führt dies aus: „Wie viele große Nationen haben uns im Laufe der Geschichte nicht umgeben? Von all diesen mächtigen Nationen existieren wir immer noch allein, weil wir uns G-tt angeschlossen haben. Während unseres langen Exils haben wir keine Letter von unserer Tora verloren und alle Worte unserer Weisen sind intakt geblieben. “

Ein gemeinsames Projekt

Ben Noach: Die Herstellung der Heiligen Bundeslade war also ein Projekt für das ganze Volk?

Rabbi: In Exodus 25:10 steht der Befehl, die Heilige Lade zu machen, im Plural: “Und sie werden mich zu einer Arche machen.” Nachmanides merkt an, dass nur bei der Herstellung der Heiligen Lade eine Pluralform verwendet wird, weil jeder die Verdienste von Torakenntnis teilen muss.

Rabbi Chaim ibn Attar (18. Jahrhundert, Marokko) erklärt, dass die Verwendung der Pluralform bei der Herstellung der Heiligen Lade darauf hindeutet, dass die gesamte Tora nur vom gesamten Volk erfüllt werden kann.

Die Tora braucht ein ganzes Volk

Ben Noach: Aber ein Individuum kann auch religiös sein, oder?

Rabbi: Niemand kann die gesamte Tora alleine erfüllen. Wenn eine Person Kohen (Priester) ist, kann sie nicht die Gebote erfüllen, sowie die Kohanim (Priester) die vierundzwanzig Geschenke zu geben haben oder den Erstgeborenen freilassen. Diese Gebote gelten nur für Nichtpriester. Wenn man kein Priester ist, kann man das Gebot der Opfer nicht erfüllen. Nur das gesamte Volk als Einheit kann die Tora in vollem Umfang

ehren. Deshalb ist die Aufgabe, die Lade zu machen, im plural.

Rabbi Mosche Alschiech (15. Jahrhundert, Saloniki) erklärt die Pluralform wie folgt: „Die Krone (Ehre) der Tora ist nicht wie die Krone (Ehre) des Priestertums oder des Königtums, die nur ausgewählten Familien unter Israel gegeben wurden. Die Krone der Tora ist das Vermächtnis für ganz Israel. Dabei sind alle gleich. Jeder ist gleichermaßen würdig und fähig, die Tora zu studieren.“

Keine Tafeln, keine Lade

Ben Noach: Aber heutzutage haben wir nicht mehr alle diese hohen Eigenschaften?

Rabbi: Es gab keine Lade mehr im Zweiten Tempel. Der ursprüngliche Aron haKodesch (Heilige Bundeslade) wurde kurz vor der Zerstörung des Ersten Tempels versteckt. Die klassischen jüdischen Proklamanten fragen sich, warum keine neue Lade hergestellt wurde, während alle anderen Objekte in den Zweiten Tempel zurückkehrten.

Rabbi Meir Simcha aus Dwinsk glaubt, dass die Steintafeln des Zeugnisses in die Bundeslade gelegt werden sollten (2. Mose 25:16 und 25:21), da dies in der Tora mehrmals wiederholt wird. Warum war diese Wiederholung notwendig? Wenn eine Aufgabe in der Tora wiederholt wird, erfahren wir, dass die Aktion nur gültig ist, wenn alle Bedingungen erfüllt sind. Wenn es keine Tora mehr gibt, muss es keine Lade mehr geben.

Die Steintafeln, die Tora-Schriftrolle Moses und die ursprüngliche Lade waren kurz vor der Invasion von Nebukadnezar (6. Jahrhundert v.d.Zw.) in den Katakomben des Tempelberges versteckt. Da diese Objekte später nicht gefunden wurden, gab es im Zweiten Tempel keine Lade und Steintafeln.

Gemessene Symbolik

Ben Noach: Macht es immer noch Sinn, alle genauen Regeln zu studieren?

Rabbi: Auf jeden Fall. Rabbenu Bachja ibn Pakuda (14. Jahrhundert, Spanien) zeigt, wie es möglich ist, in der Beschreibung der Maße und anderer Aspekte der Objekte aus dem Tabernakel, eine tiefe symbolische Lehre für das ganze Leben zu entdecken. Im Gegensatz zu allen anderen Objekten in der Stiftshütte war die Heilige Lade das einzige Objekt, bei dem nur halbe Einheiten in Länge, Breite und Höhe (2,5, 1,5 und 1,5 Ellen) gültig waren.

Die Heilige Lade symbolisiert einen Talmid Chacham (Tora-Gelehrten). Er muss bescheiden sein. Die halben Einheiten der Lade symbolisieren die Zerbrochenheit und Offenheit der Person, die die Tora erwerben möchte. Die zerbrochenen Dimensionen zeigen auch, dass der Tora-Gelehrte einfühlsam mit seinen Mitmenschen sympathisieren muss, die in ihrem Kummer zerbrochen sind.

Im Zohar (Mystik) wird das Herz mit einer Nuss verglichen: harte Schale, weißer Kern. Das Knacken einer Nuss ist wie das Durchstoßen des Jetser Hara (schlechte Neigung), wodurch wir offen für moralisches Wachstum und Sensibilität gegenüber anderen Menschen sind.

Der Talmud sagt (B.T. Sanhedrin 43b), dass "als der Tempel noch existierte, man ein Opfer bringen und so Vergebung erlangen konnte". Heute wird angenommen, dass der Demütige alle Opfer gebracht hat, wie es heißt: "Die Opfer für G-tt sind ein gebrochener Geist" (Psalm 51). Dies ist die Bedeutung der gebrochenen Balken in der Lade. Diese Bedeutung gilt für alle Generationen.